



# WOADLI

Widmungsfest  
der neuen Benni-Raich-Brücke  
am 18. September  
ab 10 Uhr



ARZL · WALD · LEINS · RIED · BLONS · TIMLS · HOCHASTEN

- Gemeindehaus „neu“  
Seite 3
- Musik & Feuerwehr  
Seite 7 - 9
- Neues vom Kaunergrat  
Seite 13 - 14
- Empfang Angie Eiter  
Seite 5
- Walder Vereinshaus  
Seite 11
- Seniorenbund  
Seite 15

## *Liebe Mitbürgerinnen! Liebe Mitbürger!*

In den vergangenen Wochen wurde öfters über die Grundzusammenlegung in Wald in den Medien berichtet. Man sprach von Entzweiung, dass ein Dorf gespalten wird, dass über alles darüber gefahren wird, dass die betreffenden Grundbesitzer zuwenig informiert wurden und an ein Auflösen ihrer Landwirtschaft denken, dass mehr als die Hälfte der Bauern dagegen sind und vieles mehr.

Tatsache ist, dass viele Bauern, die mehr als 70 % Fläche für die Grundzusammenlegung eingebracht haben, dafür sind. Die für die Grundzusammenlegung zuständigen Beamten haben sachlich und sehr gut informiert. Die geschätzten Kosten der Grundzusammenlegung der rund 135 ha werden ca. 800.000 Euro betragen. Diese Schätzung basiert auf bereits durchgeführte Grundzusammenlegungen.

Die Kosten werden wie folgt aufgeteilt: 70 % wird vom Land Tirol als Zuschuss gewährt; mit 10 % wird sich die Gemeinde Arzl beteiligen; der Rest ist von den Landwirten selbst aufzubringen, wobei Eigenleistungen gegenverrechnet werden können. Eines steht fest, die Grundzusammenlegung in Wald wollen die dort ansässigen Landwirte, die auch den Antrag beim Land Tirol eingebracht haben, und nicht die Beamten und Behörden. Ich kann nur hof-



fen, dass durch weitere Gespräche und Informationen die Gegner der Grundzusammenlegung in Wald überzeugt werden können, dass es nur ein Miteinander gibt und nicht ein Gegeneinander, zum Wohle der Walder Bauern!

Auch die Kraftwerksdiskussion des Landes Tirol berührt das Pitztal. Mit dem Beschluss des Landes Tirol vom 15. August 2005 für den weiteren Ausbau des Kraftwerkes Kaunertal wäre auch das Riffelseegebiet betroffen. Die Agrargemeinschaft Taschachalpe - die Grundbesitzer dieses Gebietes, haben sich in der heurigen Jahreshauptversammlung einstimmig gegen eine Verbauung des Riffelseegebietes ausgesprochen und einen Beschluss gefasst, dass dieses Gebiet unberührt bleiben muss.

Die vier Bürgermeister des Tales, sowie der Tourismusverband Pitztal haben in einem Schreiben an den Landeshauptmann und die Tiwa-

klar gemacht, dass das Pitztal das Gebiet um den Riffelsee als Naherholungsgebiet unbedingt braucht und daher nicht zerstört werden darf. Dass sich das Pitztal zur Wasserkraft bekennt, beweisen wir schon seit 40 Jahren, indem das Wasser ins Kaunertal und nach Imsterberg abgeleitet wird.

Große Sorgen macht mir zur Zeit die mutwillige Zerstörung von öffentlichem Gut. Die Postautowartehäuser werden ständig verschmutzt und beschmiert. Die öffentlichen Plätze werden immer mehr zum Müllplatz, Flaschen werden zerstreut. Bei den mühevoll schön gestalteten Plätzen und Verkehrsinseln werden die Blumen mutwillig ausgerissen und verwüstet. Die Nachtruhe wird durch sinnloses Mopedfahren und Lärmen gestört, so dass die Einheimischen wie auch die Gäste keine Ruhe und Erholung mehr finden. Muss das denn sein ???

Ich bitte alle, die es betrifft, mit diesem Unfug aufzuhören und rufe auch die Bevölkerung auf, die Augen nicht zu verschließen, damit wir alle in einer sauberen Gemeinde miteinander in Frieden und Harmonie leben können.

Unserer Kletterweltmeisterin Angela Eiter möchte ich auf diesem Wege nochmals herzlich für Ihre gewaltigen Leistungen im Weltcup gratulieren und wünsche ihr alles Gute und viel Erfolg für die Zukunft.

*Mit besten Grüßen,  
euer Bürgermeister*

## IMPRESSUM

Medieninhaber und Verleger: Gemeinde Arzl im Pitztal

Herausgeber: Redaktionsausschuss WOADLI: Vbgm. Manfred Dobler, Herbert Raggl, Josef Knabl, Andrea Schöpf, Andreas Staggl

Redaktion: Renate Schnegg

Berichterstattung Wald: Herbert Raggl

Verwaltung und Anzeigen: Barbara Trenkwalder, Gemeindeamt

Anschrift für alle: 6471 Arzl im Pitztal

Herstellung: eggerdruck GmbH, 6460 Imst, Palmersbach

Papier: Recyclingpapier Recystar (100 Prozent Altpapier)

Auflage: 1.000

Erscheinungsweise: Dritteljährlich gratis an einen Haushalt

Titelbild: Renate Schnegg

Namentlich gezeichnete Beiträge geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder und müssen sich nicht unbedingt mit der von Herausgebern oder Redaktion decken.

# Gemeindehaus im neuen Kleid

*Zur Sanierung des Gemeindehauses gehörte auch die Umstellung der Heizung von Elektronachtspeicheröfen auf Fernwärme, um Heizkosten einzusparen.*

Außerdem wurde die Fassade erneuert und das Dach mit einem Vollwärmeschutz versehen. Mit der Planung wurde im Winter 2004 begonnen. Vom Architekturbüro Neururer wurde eine Variante für einen späteren Ausbau des Dachgeschoss mittels Gaupen vorgeschlagen, um eine zusätzliche Erweiterung von ca. 300 m<sup>2</sup> Nutzfläche zu erreichen. Die Arbeiten wurden im Juni 2004 ausgeschrieben.

Die Baumeister- und Zimmermeisterarbeiten wurden an die Fa. Ing. Franz Thurner in Oetz vergeben. Da die Herstellung der Gaupen sehr günstig angeboten wurde, hat der Vorstand beschlossen, diese Arbeiten für einen späteren Ausbau des Dachgeschosses gleich mit zu machen, da ein späterer Aufbau um vieles aufwändiger wäre. In diesem Zusammenhang musste dann auch die Treppe vom 2. Obergeschoß in das Dachgeschoß angepasst und von den Wohnungsbereichen abgetrennt werden. Die Arbeiten für den Vollwärmeschutz wurden ebenfalls an die Baumeisterarbeiten angehängt.

Die heizungstechnischen Arbeiten wurde an die Fa. Grutsch-Technik in Arzl vergeben. Eine zentrale Verteilung im Bereich des Gemeindsaals wurde hergestellt und die einzelnen Bereiche wie Gemeindeamt, Wohnungen, Kindergarten und Dachgeschoß über die Fassade und punktuelle Steigstränge erschlossen. Die Raiffeisenbank Arzl-Imsterberg als Miteigentümer des Gemeindehauses hat sich ebenfalls entschlossen, ihr Heizsystem auf Fernwärme umzustellen.

Die Malerarbeiten, das Färbeln der Fassade, die Anstricharbeiten an der Dachkonstruktion sowie diverse Ausbesserungen, die im Zuge der Heizungsinstallation notwendig wurden, gingen an die Fa. Raum&Design Jais. Da bei einer Sanierung der Dachkonstruktion auch die Dachfläche zu erneuern war, wurden diese Arbeiten an die Fa. Pfeifferle-Gastl vergeben. Die Dachgaupen wurden



*Das Arzler Gemeindehaus erstrahlt nun wieder im neuen Glanz.*

*Foto: Schwarz*

mit einer Schwarzdeckung versehen.

Diverse andere Arbeiten wie die Elektroinstallationen, Trockenbauarbeiten und Bodenlegerarbeiten sowie der Tausch diverser alter Fenster, der Innentüren im Dachgeschoß und die Steinmetzarbeiten für die Treppe wurden an die Firmen Elektro Erhart aus Arzl, Gipsbau Mario aus Arzl, Raum&Design Jais aus Imst, Tischlerei Krismer aus Imst, Zoller-Prantl aus Haiming und Maccione aus Zams vergeben.

und 270.000 Euro kostete die Renovierung nach Vergabe sämtlicher Arbeiten. Diese Summe konnte aber durch die Mithilfe der Gemeindebauhof-Arbeiter unterschritten werden, die in fast allen Bereichen Arbeiten ausführten. Bei den Malerarbeiten wurde die gesamte Dachkonstruktion, die Sockelfarbe, Aufschriften und die neuen Innenräume im Dachgeschoß gestrichen und gemalt. Bei den Balkonen machten sie die Geländererhöhung und die Balkontrennwände. Außerdem das Ausräumen des Dachbodens, den Abbruch der Holzverkleidungen an den Fassadeflächen, die Demontage diverser Auf- und Einbauten für einen reibungslosen Ablauf späterer Arbeiten, sowie fortlaufende Reinigungen und Sauberhalten des Baustellengeländes. Durch diese Leistungen konnten viele Ko-

sten eingespart werden. Komplette eigenständig wurde vom Bauhof das neue Flugdach Richtung Tennisplätze für das Bauhoflager hergestellt. Bei der ca. 150 m<sup>2</sup> großen Überdachung kamen die Baumaterialien von der Fa. Ing. Franz Thurner.

Mit den Arbeiten wurde im August 2004 begonnen und im groben (Heizung und Fassade) bis Ende Oktober 2004 fertig gestellt. Der teilweise Ausbau des Dachgeschosses wurde in den darauf folgenden Monaten durchgeführt.

In diesem Bereich wurden neue Abstellräume für die Wohnungen, das Büro für Agrar und Waldaufsicht und die neuen Räumlichkeiten für die Ortschronik und das Gemeindegarchiv angesiedelt. Dieser Bereich umfasst ca. 105 m<sup>2</sup> des Dachgeschosses. Zusätzlich stehen ca. 200 m<sup>2</sup> Nutzfläche zum Ausbau zur Verfügung, für die bereits ein Konzept vorgelegt wurde.

Nach endgültiger Finanzierung kann der Ausbau des restlichen Dachgeschosses erfolgen. Vorgesehen sind Seminarräume, Vereinsräumlichkeiten und diverse Nebenräume für den Betrieb. Durch den Dachausbau mit angepasster Erschließung (Fluchtweg geeignet) konnten daher insgesamt ca. 305 m<sup>2</sup> Fläche dazu gewonnen werden.

## Voller Erfolg für erste Arzler Kunstausstellung

Zu einem großen Erfolg für alle Beteiligten wurde die erste Arzler Kunstausstellung. Nach Anregung einiger Künstlerinnen war der Kulturausschuss gerne bereit, diese Veranstaltung zu organisieren. Die Ausschreibung dafür erfolgte im Woadli Nr. 41.

Fünf Künstlerinnen (*Andrea Gasser, Klaudia Knabl, Margareta Köll, Annemarie Mark und Christine Neurer*) unserer Gemeinde zeigten daraufhin Interesse, ihre Werke der Bevölkerung zu präsentieren. Nach einigen Besprechungen einigte man sich auf den Gemeindesaal als Ausstellungsort.

Zu Beginn zeigte sich noch jede der Künstlerinnen sehr zurückhaltend, was die Anzahl der Ausstellungsstücke betraf. Letztendlich waren dann die aufgestellten Schauwände, vom Tourismusverband zur Verfügung gestellt, fast zu klein, um alle Kunstwerke unterzubringen. Die Gemeindechronisten *Herbert Raggl* und *Daniel Schwarz* stellten eine Sammlung von Fotografien aus den 60iger Jahren bis zur Jahrhundertwende zusammen. Eine Diavorführung wurde von den Anwesenden mit großem Interesse verfolgt. Daneben wurden die neuen Chronikbände der Jahre 1995-2002 aufgelegt und eine Luftaufnahme mit den Flurnamen der Gemeinde (Dank der Mithilfe von Vertretern der Agrargemeinschaften) präsentiert, was von der Bevölkerung aufmerksam betrachtet wurde. Dabei wurde viel diskutiert und die Chronisten bekamen weitere wertvolle Auskünfte.

Besonders erfreut war man bei der Eröffnung über die Anwesenheit des renommierten Künstlers *Elmar Kopp* der Arzler

Wurzlen hat und über die musikalische Umrahmung durch die *Arzler Sängerrunde*.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde von weiteren Künstlern Interesse an der Arzler Kunstausstellung gezeigt.

Daher wird es in Arzl sicherlich weitere Ausstellungen dieser Art geben. Der Kulturausschuss bedankt sich bei den Teilnehmern nachträglich für die gute Zusammenarbeit während der Veranstaltung.



Toller Erfolg bei der Kunstausstellung: *Andrea Gasser, Klaudia Knabl, Birgit Raggl, Annemarie Mark, Daniel Schwarz, Margareta Köll, Herbert Raggl und Christine Neurer.*

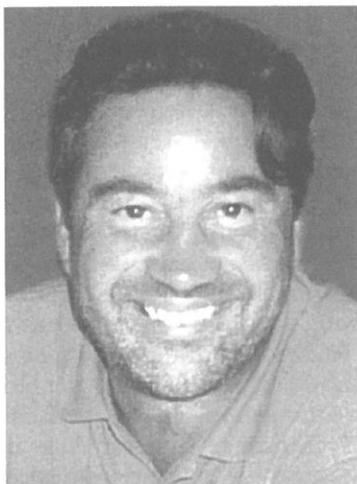
Foto: Privat

## Elmar Winkler zum Gedenken

Die Sektion Fußball hat am 10. August einen lieben Freund und ehemaligen Obmann verloren. Elmar wurde ganz plötzlich und unerwartet aus unserer Mitte gerissen. Nach der Rückkehr bei einer Bergtour zur Braunschweiger Hütte erlitt Elmar den plötzlichen Herztod.

Elmar war 10 Jahre Obmann der Sektion Fußball und hatte maßgeblichen Anteil am Wiederaufbau des Fußballsports in Arzl und am Bau des neuen Sportgeländes am Schönbühl. Mit seiner Frau Elisabeth hat er auch in dieser Zeit bestens für die Verpflegung der Spieler und Zuschauer im Clubhaus gesorgt.

Die sportlichen Erfolge, zwei Meistertitel und mehrere Vizemeistertitel



*Elmar Winkler verstarb am 10. August 2005 im Alter von 57 Jahren plötzlich und unerwartet.*

haben wir seinem Ehrgeiz und seiner geselligen Art zu verdanken. Die Stromversorgung für unser Clubhaus und Flutlichtanlage wurde unter seiner Führung errichtet.

Auch nach seiner Zeit als Obmann hat uns Elmar, sei es bei diversen Veranstaltungen oder auch als Zuschauer, immer wieder besucht, und wir haben mit ihm oft bis spät in die Nacht über Vergangenes diskutiert und dies und jenes besprochen.

Was uns immer in Erinnerung bleiben wird, ist dein freundliches Lächeln. Lieber Elmar, wir danken dir für die schönen Stunden, die wir mit dir verbringen durften.

*Pfiat di, Elmar!*

# Ehrenzeichen für Angie Eiter

*Die Gemeinde Arzl hat der frischgebackenen Kletterweltmeisterin Angie Eiter in Anerkennung ihrer tollen sportlichen Leistungen das Ehrenzeichen der Gemeinde verliehen.*

**G**roß war der Aufmarsch am 19. August, als Kletterweltmeisterin Angie Eiter, inzwischen auch frischgebackene Rock-Meisterin, gegen 20 Uhr von Musikkapelle, Schützenkompanie und einer Abordnung der Feuerwehr vom Gemeindehaus Richtung Musikpavillon hinaufbegleitet wurde.

Oben angelangt, erwartete die Arzler Kletterkünstlerin der offizielle Akt: Bürgermeister Siegfried Neururer verlieh ihr in Anerkennung ihrer außergewöhnlichen sportlichen Leistungen das Ehrenzeichen der Gemeinde Arzl und dazu einen Scheck über 1000 Euro. „Den kann die Angie gut gebrauchen. Wie ich gehört habe, reist sie nämlich sehr gern“, erklärte Neururer. Für Papa Franz gabs ein Schnapsl, für Mama Heidi einen Blumenstrauß. Glückwünsche kamen unter anderen von LA Hannes Staggl, Vizebürgermeister Manfred Dobler, TVB-Pitztal-Geschäftsführer Gottfried Ennemoser-Hilger und vom Sportnachwuchs, den Tina Spiss betreut. Alle Mitglieder überreichten Angie eine Rose, bis sie einen tollen Blumenstrauß beisammen hatte. Durch den Abend geleitete Kulturreferent Herbert Raggl.

Die Musikkapelle spielte auf, die Schützenkompanie schoss eine Ehrensalue ab und die erschienenen Gäste feierten mit der Kletterweltmeisterin. Dem konnten auch einige Regentropfen nichts anhaben.



*Mit Papa Franz, ihrem Trainer, ihrem Manager, LA Franz Staggl und Bürgermeister Siegfried Neururer genoss Angie den Ehrenempfang.*



*Bürgermeister Siegfried Neururer heftete Angie das Ehrenzeichen der Gemeinde an die Brust.*

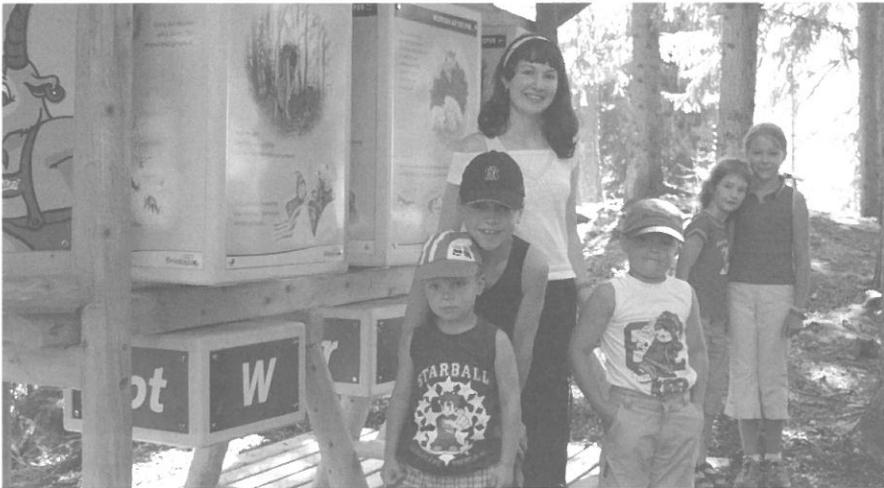


*Viele Gratulanten stellten sich ein: von links: Sportreferent Herbert Raggl, Franz Eiter, Pfarrer Raimund Bernhard, Vizebürgermeister Manfred Dobler, Heidi und Angie Eiter, Bürgermeister Siegfried Neururer und LA Hannes Staggl.*

## Neuer Wildtierlehrpfad lockt nach Waldeck

Das Thema Wildtiere und auch Jagd hat im Pitztal eine große Tradition. Durch die Wiedereinbürgerung des Steinbocks vor über 40 Jahren wurde die Bedeutung die-

Weitsprunggrube sein eigenes Springvermögen mit dem der Wildtiere messen. In einem nachgebauten Eichhörnchenkobel können sich Kinder ganz wie ein Eichhörnchen fühlen.



Die verschiedenen Stationen animieren die Besucher, ob groß oder klein, mitzumachen und spielerisch viel Wissenswertes über Wildtiere zu erfahren.

ses Tales als Lebensraum für unsere Wildtiere bekräftigt. Das Tal bietet daher optimale Voraussetzungen für einen in Tirol einzigartigen Naturerlebnisweg unter dem Motto „Wildtieren auf der Spur“.

Dieser neue Themenweg wurde als interaktiver Rundweg angelegt. Aussehen, Besonderheiten, Lebensweise und Lebensraum der für die Region typischen Wildtiere sollen spielerisch und aktiv erfahren werden. So kann der Besucher z.B. in einer

Auf den Spuren echter Trapper wird den Wildtieren in ihrem Lebensraum nachgespürt. Das und noch vieles mehr soll die heimischen Wildtiere für Groß und Klein erlebbar machen.

Das Konzept dieses Weges basiert darauf, dass das Interesse an der Natur am besten durch aktive und spielerische Auseinandersetzung mit dem Thema vermittelt wird. Eigene Erfahrungen sind nachhaltig und sicherlich auch

spannend und oft überraschend.

Der Erlebnispfad „Wildtieren auf der Spur“ ist vor allem für Familien ein besonderes Erlebnis.

Start- und Zielpunkt für den als Rundweg angelegten Wilderlebnisweg ist das Gasthaus Waldeck (oberhalb von Wald). Das Gasthaus ist vom 1. Mai bis zum 31. Oktober geöffnet. Eine Einkehrmöglichkeit und Parkmöglichkeit ist damit gegeben!

Der Weg ist ca. 1,5 Kilometer lang, die Gehzeit beträgt ca. eine halbe Stunde. Für die Stationen sollte man allerdings auch genug Zeit miteinberechnen.

Der Erlebnispfad „Wildtieren auf der Spur“ wurde vom Tourismusverband Pitztal in Zusammenarbeit



Was schleicht da durchs Gebüsch? Es ist ein Fuchs, in den Märchen auch Meister Reineke genannt.

mit dem Naturpark Kaunergrat errichtet. Konzeption und Umsetzung dieses Projektes erfolgten durch das technische Büro nature concepts, Imst. Für das Projekt wurde beim Land Tirol um Wirtschaftsförderung angesucht.

Ein ganz herzlicher Dank ergeht an die Agrargemeinschaft Wald, die dem Projekt gegenüber sehr positiv eingestellt ist! Ich wünsche allen viel Spaß bei der Entdeckung der heimischen Wildtiere!

Ulrike Totschnig  
(Naturpark Kaunergrat)



Bei der ersten Station, gleich unterhalb der Jausenstation Waldeck, kann man mit den verschiedenen Wildtieren um die Wette springen.

# Bezirksmusik- und Kirchtagsfest

*Anlässlich des 195-jährigen Bestehens brachte die MK-Arzl heuer gleich zwei Veranstaltungen erfolgreich über die Bühne.*

Zum einen das Bezirksmusikfest, eine zweitägige Großveranstaltung mit Marschbewertung vom 11. bis 12. Juni, zum anderen das traditionelle Kirchtagsfest, welches am 17. Juli am Pavillion abgehalten wurde.

195 Jahre gibt es sie nun schon, die Musikkapelle Arzl. Um dieses freudige Jubiläum in einem entsprechenden Rahmen zu feiern, entschlossen sich die MusikantInnen rund um *Obmann Siegfried Neuner*, neben dem Kirchtagsfest heuer auch das Bezirksmusikfest in den Ort zu holen und dieses gemeinsam mit der Freiwilligen Feuerwehr auszurichten.

Im langjährigen Vereinsbestehen kann sowohl auf schöne als auch auf schwierige Zeiten zurückgeblickt werden. Gegründet im Jahre 1810 durch eine großzügige Instrumentenspende des bayrischen Königs Maximilian Josef I., erreichte die junge Kapelle bereits 1838 einen Mitgliederstand von 40 Musikanten. Besondere Ausrückungen waren die Einweihung der Gedenkkapelle in Brennbichl 1855 und die musikalische Umrahmung des Kaiserbesuches in Imst im Jahre 1883. Bis 1884 formten die Arzler und die Walder gemeinsam eine Musikkapelle.

Die beiden Weltkriege zeigten sich auch in Arzl von der schlimmsten Seite. Die mei-



*Die Marschbewertung anlässlich des Bezirksmusikfestes lockte viele Zuschauer nach Arzl. Die Musikkapellen strengten sich dementsprechend an.*

sten Musikanten waren eingezogen worden und viele kamen von den Schlachtfeldern nicht mehr zurück. Gelegenheiten zum Feiern gab es kaum. Zu Prozessionen und Begräbnissen rückten die Alten und die ganz Jungen mit schwächster Besetzung aus. Jahrelang gab es überhaupt keine Musikkapelle.

Die Zeit nach dem 2. Weltkrieg war durch zahlreiche Auslandsfahrten, vor allem ins benachbarte Deutschland, und durch intensive Jugendarbeit geprägt. So gingen aus dem Verein zahlreiche Träger des bronzenen, des silbernen als auch des goldenen Leistungsabzeichens

hervor. Über den Ort hinaus beliebt war das Waldfest, welches ab 1960 mit Regelmäßigkeit stattfand.

Wichtige Stationen in der jüngeren Vereinsgeschichte markieren der Pavillionbau im Jahr 1983 und die Gründung der „Burgstall-Musikanten“. Das Frühjahrskonzert am Oster Sonntag findet seit 1985 statt und erfreut sich noch immer großer Beliebtheit. Des Weiteren engagierte sich die Musikkapelle immer tatkräftig beim Arzler Singeslerlauf, wo sie in den letzten Jahren mit eigenem, aufwendig gestaltetem, Festwagen vertreten war. Seit dem Jahr 2000 sind die Arzler unter <http://musikkapelle.arzl-pitztal.info/> sogar im World Wide Web vertreten. Dort finden sich neben zahllosen Bildern und aktuellen Terminen auch interessante Hintergrundinformationen für alle Blasmusikfreunde.

Gegenwärtig zählt der Verein 45 aktive und sechs passive Mitglieder in Form von Ehrenmitgliedern und Gönnern. Zwölf Jugendliche befinden sich derzeit in Ausbildung – für Nachwuchs ist also gesorgt! 15 Kapellmeister hatten den Verein bereits, unter ihren Fittichen. Heute obliegt die musikalische Leitung Kapellmeister *Siegfried Neururer*.



*Als besonderes Highlight trat die Gastkapelle Öflingen aus Deutschland beim Bezirksmusikfest auf.*

## Bezirksmusik- und Kirchtagsfest

**E**in Pensum von etwa 40 Proben und 35 Ausrückungen pro Jahr absolvieren die engagierten MusikerInnen. Und das alles unentgeltlich, zum Wohle der Dorfbewölkerung und zur Wahrung von Tradition und Brauchtum. So sei es den Arzler MusikantInnen vergönnt, dass beide Veranstaltungen sehr erfolgreich waren. Mit ca. 700 Eintritten übertraf das Bezirksmusikfest alle Erwartungen. Die Power Band „Stars n' Stripes“ begeisterte die Gäste am Samstagabend ebenso wie die allorts bekannte und beliebte Blaskapelle „Tschirgenka“. Das Highlight schlechthin war ein Gastauftritt des „Musikvereins Öflingen“ aus Deutschland, mit welchem vor vier Jahren freundschaftliche Bande geknüpft wurden.

**A**uch das Kirchtagsfest wurde gut besucht. Am Vorabend überreichte der Jugendreferent beim Platzkonzert stolz die Jungmusikerleistungsabzeichen an den fleißigen

Nachwuchs. *Judith Wille, Armin und Corina Mavo* wurden mit dem bronzenen, *Christian Neuner* mit dem silbernen Leistungsabzeichen ausgezeichnet.

Angesichts dieses erfolgreichen Musikjahres möchte sich die MK Arzl ganz herzlich bei Allen für den regen Besuch der Veranstaltungen und Platzkonzerte bedanken.



von links: Jugendreferent Thomas Schrott, Christian Neuner, Armin Mavo, Corina Mavo, Judith Wille, Kapellmeister Siegfried Neururer und Obmann Siegfried Neuner.

## Neues vom Fußball

**Z**u den wichtigsten Arbeiten am Sportplatz gehört sicherlich die Erweiterung der Flutlichtanlage mit einem Investitionsbetrag von rund 6000 Euro, sowie der Umbau des Clubhauses. 2005 wurden neue Fenster im Kabinenbereich eingesetzt, außerdem ein acht Millimeter starker Vollwärmeschutz, eine Zufahrtsrampe für die Lieferanten, aber auch für Kinderwagen oder Rollstuhlfahrer. Beim Stiegenaufgang wurden Granitsteine verlegt, Pflastersteine auf der Terrasse sowie diverse Kleinarbeiten. Die Fertigstellung ist für 2006, außerdem müssen der Anstrich für die Innenzugänge und andere Malerarbeiten erledigt werden. Im kommenden Jahr wird beim Clubhaus außerdem asphaltiert.

### Sportliches, Platzierungen der Mannschaften:

**U-8:** Trainerin Spiss Tina, 3. Platz;  
**U-9:** Trainerin Spiss Tina, 6. Platz;  
**U-11:** Trainer Rumpf Gerhard, 9. Platz;  
**U-13:** Trainer Mark Roland, 1. Platz;

**Meister U-13,** Gruppe 6;  
**U-19:** Trainer Schrott Wilfried, 2. Platz;  
**SPG Pitztal II:** Trainer Reinstadler Clemens, 1. Platz, Oberlandliga;  
**SPG Pitztal I:** Trainer Köll Hermann, Abstieg von Gebietsliga in 1. Klasse West;

### Trainer neu für Spielsaison 2005/2006:

**Kampfmannschaft:** Gredler Herbert;  
**IB-Mannschaft:** Reinstadler Clemens;  
**U-15:** Schrott Wilfried  
**U-12:** Schiechtl Edi/Lentsch Raimund  
**U-10/9:** Spiss Tina  
**U-8:** Mairhofer Martin

Die Sektion Fußball und die SPG Pitztal bedankt sich bei allen Trainern, freiwilligen Helfern, Zuschauern, bei der Kantinenbedienung Roswitha und Maria, der Gemeinde Arzl, dem SV-Arzl, dem Land Tirol, ASVO für die finanzielle Unterstützung, sowie bei allen Spielern und Eltern aller Fußballkinder.

### Seniorentanz

jeweils Donnerstag  
von 15 bis 16.30 Uhr  
im Gemeindesaal Arzl

#### September:

08.09.2005, 15.09.2005,  
22.09.2005, 29.09.2005

#### Oktober:

06.10.2005, 13.10.2005,  
20.10.2005, 27.10.2005

#### November:

03.11.2005, 10.11.2005,  
17.11.2005, 24.11.2005

#### Dezember:

01.12.2005, 15.12.2005  
(Weihnachtsfeier)  
Tanzleiterin ist Gaby Sonnenschein

# Nassleistungsbewerb der Feuerwehr

*Am 11. und 12. Juni veranstaltete die Feuerwehr Arzl mit der Musikkapelle ein Fest bei der Feuerwehrhalle.*

**A**nlass war die Durchführung des *Bezirksmusikfestes und Talnaßwettbewerbs* der Feuerwehren des Pitztales und der näheren Umgebung. Der Feuerwehrbewerb am Samstagmittag war bereits ein voller Erfolg.

Sieger der Gruppe A (ohne Alterspunkte) wurde die Gruppe *Arzl II* mit einer Angriffszeit von 66,3 Sekunden. In der Gruppe B (mit Alterspunkten) konnte sich die Gruppe *Arzl III* mit einer Angriffszeit von 60,8 Sekunden durchsetzen; dies bedeutete auch gleichzeitig den Tagessieg. In der Gästeklasse erzielte Karres I die schnellste Angriffszeit.

Am Samstagabend sorgte die bekannte Musikgruppe Stars n' Stripes für Bombenstimmung, jung und alt feierten bis spät in die Nacht hin-



*Tolle Leistungen wurden beim Bezirksnassleistungsbewerb der Feuerwehren des Pitztales und der näheren Umgebung gezeigt.*

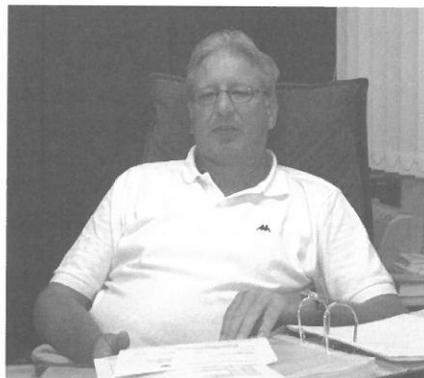
ein. Der Sonntag war ganz dem Bezirksmusikfest gewidmet; eingeleitet durch eine Feldmesse am „Bichl“,

und anschließender Marschbewertung auf der Pitztaler Landesstrasse.

## *Arzler Hausapotheke in Gefahr*

**E**in Arzt darf dann eine Hausapotheke führen, wenn es keine öffentliche Apotheke im Umkreis von sechs Kilometern gibt. Wird eine neue öffentliche Apotheke eingerichtet, müssen zwischen ihr und der Hausapotheke mindestens vier Kilometer Abstand sein. Die Hausapotheke von Dr. Ralf Tursky ist aber nur 3,8 Kilometer von der neuen Apotheke in der Langgasse in Imst entfernt. Stellt der Betreiber der neuen öffentlichen Apotheke keinen Antrag auf Schließung der Hausapotheke, passiert gar nichts. Im konkreten Fall trifft dies leider nicht zu: Gleich nach Erteilung der Konzession hat die Betreiberin der Laurentius-Apotheke in der Langgasse einen Antrag auf Schließung der ärztlichen Hausapotheke in Arzl gestellt. Um sie müssen die Pitztaler nun bangen.

Laut Vorschriften dürfte Ralf Tursky seine Hausapotheke nur mehr bis zum Juni 2007 geöffnet halten. „Es geht hier weniger um mich als um die Patienten. Mir tut es nicht mehr besonders viel, wenn ich in



*Dr. Ralf Tursky will die Hausapotheke nicht kampflos aufgeben.*

meinen letzten Arbeitsjahren keine Hausapotheke mehr führen darf. Für die Patienten ist es aber schlimm“, sagt Tursky. Auch für seinen Nachfolger sei eine Ordination ohne Hausapotheke viel weniger interessant.

Bislang würden die Patienten die Medikamente beim Arztbesuch gleich mitnehmen können, außerdem könne der Arzt die Anwendung der Präparate erklären und bei den Hausbesuchen nehme er die Arzneien gleich mit. „Zudem brauchen

ältere Menschen am häufigsten Medikamente, haben aber oft keinen Führerschein mehr oder gar nie einen gehabt. Sie trifft es ganz besonders, am ärgsten die Patienten aus den Weilern. Sie müssen lange Wegstrecken zurücklegen, bevor sie an ihre Medikamente kommen“, macht Tursky die Situation deutlich.

Es betrifft das ganze Tal, Tursky ist in das Wochenend-, Sonntags- und Feiertagsarbeitsrad der Talärzte eingebunden. Wenn er Hausbesuche macht und Medikamente verschreibt, müssten die Patienten erst nach Imst fahren, um am ihre Arznei zu kommen. „Ähnlich kompliziert wird es, wenn ich eine Spritze verschreiben muss. Soll der Patient zuerst in die Apotheke fahren, die Spritze holen und sie sich dann von mir setzen lassen?“, fragt sich Tursky.

Noch ist nicht aller Tage Abend, Tursky will das Feld nicht kampflos räumen. Gemeinsam mit seinen Arztkollegen aus dem Pitztal tüftelt er an einer Gegenstrategie, um die drohende Schließung der Arzler Hausapotheke doch noch zu verhindern.

## Konzertreise der MK Arzl

Am 26. August ist die Musikkapelle Arzl zu einer Reise in die Südoststeiermark, genauer zur schönen Marktgemeinde Klöch, aufgebrochen. Es stand ein umfangreiches Programm auf dem Plan: Neben der Verkostung von lokalen Spezialitäten (u.a. in der Vinothek und in den Buschenschänken) stellte ein Thermenbesuch in der „Parktherme Bad Radkersburg“ eine gute Gelegenheit dar, Geist und Körper wieder in Einklang zu bringen.

Eine ebenfalls angesetzte Radtour für einige „Unbelehrbare“ (Sport ist Mord) musste leider zu unser aller Bedauern aufgrund schlechter Witterung absagt werden. Die zunehmende Zahl von „Weinbegeisterten“ in unseren Reihen konnte bei einem Besuch des Weinbaumuseums bzw. diverser Weinkeller der Gegend ihre Kenntnisse weiter verfeinern.

Natürlich führen wir den weiten Weg in die Steiermark nicht nur zum Genießen der sanften Hügellandschaft oder aufgrund sonstiger Genüsse, es stand auch Arbeit an: Konzerte beim bekannten Kellerstraßenfest in Klöch und bei der Therme in Bad Radkersburg sollten die Höhepunkte unserer Reise bilden. Auf das ungewöhnliche Konzert bei der Therme in Bad Radkersburg, nämlich direkt

vor dem Thermalbecken unter freiem Himmel (siehe Foto), traf dies auch zu, das Konzert beim bekannten Kellerstraßenfest in Klöch fiel jedoch leider dem Regen zum Opfer.

Doch von unserem Musikkameraden **Egon Pinzger**, dem Cheforganisator dieser Reise, konnte rasch ein adäquater Ersatz gefunden werden. Hierfür und für die auch ansonsten perfekte Organisation möchten sich die Musikanten und Musikantinnen recht herzlich beim Egon bedanken. Ebenso bedanken möchte sich die Musikkapelle Arzl beim Tourismusverband Pitztal, der die Reise mit einem namhaften Betrag unterstützte.

### Musikantinnen und Musikanten gesucht!

Interessierst du dich für das Spielen eines Instruments und willst bei uns mitmachen? Dann melde dich doch bei unserem **Obmann Siegfried Neuner** (0676/6830204) oder bei unserem

**Jugendreferenten Thomas Schrott** (0650/7538228). Auch „ältere Jungmusikanten“ sind gerne willkommen!



Die Musikkapelle Arzl spielte zur Belustigung der Thermenbesucher einige zünftige Tiroler Märsche.

## 1. Oktober ist Probealarm

Am Samstag den 1. Oktober 2005, wird wieder ein bundesweiter Zivilschutz- Probealarm durchgeführt. Zwischen 12 Uhr und 13 Uhr werden nach dem Signal „Sirenenprobe“ die drei Zivilschutzsignale „Warnung“, „Alarm“ und „Entwarnung“ in ganz Österreich ausgestrahlt werden. Der Probealarm dient einerseits zur Überprüfung der technischen Einrichtungen des Warn- und Alarmsystems, andererseits soll mit solchen Alarmproben die Bevölkerung mit diesen Signalen vertraut gemacht werden.

Österreich verfügt über ein gut ausgebautes Warn- und Alarmsystem, das vom Bundesministerium für Inneres gemeinsam mit den Ämtern der Landesregierungen betrieben wird. Damit hat Österreich als eines von wenigen Ländern eine flächendeckende Sirenenwarnung.

Die Signale können derzeit über mehr als 7.800 Feuerwehirsirenen abgestrahlt werden. Die Auslösung der Signale kann je nach Gefahrensituation zentral von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres, von den Landeswarnzentralen der einzelnen Bundesländer oder den Bezirkswarnzentralen erfolgen.

### Die Bedeutung der Signale:

#### Sirenenprobe:

15 Sekunden

#### Warnung:

3 Minuten gleich bleibender Dauerton. Herannahende Gefahr! Radio oder Fernseher (ORF) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

#### Alarm:

1 Minute auf- und abschwellender Heulton. Gefahr! Schützende Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

#### Entwarnung:

1 Minute gleichbleibender Dauerton. Ende der Gefahr! Weitere Hinweise über Radio und Fernsehen (ORF) beachten.

# Vereinshaus Wald

*Am 29. Mai 2005 war es endlich soweit:  
In Wald konnte das Vereinshaus offiziell eingeweiht werden.*

Die Walder Vereine (Musikkapelle, Schützenkompanie, Feuerwehr, Landjugend, Sportclub, Schützengilde, Fasnacht) hatten sich im Jahr 2001 dazu entschlossen, die bestehende Hütte am Seetrog abzureissen und durch ein neues Vereinshaus zu ersetzen. Der Grund dafür war, dass die WC-Anlagen sowie die Vereinshütte stark in Mitleidenschaft gezogen worden waren und für zukünftige Veranstaltungen saniert werden mussten.

Nach der Planung wurden die einzelnen Bauabschnitte unter den sieben Vereinen aufgeteilt und bestens durchgeführt. Finanziert wurde das Vereinshaus mit dem neuen Alu-Zelt in erster Linie von den Vereinen selbst, die jeweils einen Kostenbeitrag von ca. 3.000 Euro beisteuern mussten. Weiters wurden wir vom Land Tirol (vom damaligen Kulturlandesrat und heutigen Verteidigungsminister Günther Platter) mit 7.000 Euro, von der Gemeinde mit 4.000 Euro und vom ASVÖ mit 3.000

Euro unterstützt. Die restliche Summe war bereits erarbeitetes Geld der Vereinsgemeinschaft. Mit diesen Kosten konnte das Projekt schlussendlich auch verwirklicht werden.

Heute hat die Vereinsgemeinschaft Wald ein Vereinshaus am Seetrog mit entsprechenden WC-analgen, Küche und notwendiger Einrichtung sowie ein Alu-Zelt für ca. 300 Mann. Beim Fest zur Einweihung trugen natürlich wieder alle sieben Vereine bei und halfen mit, um einen würdigen Rahmen zu schaffen. Mit einer Feldmesse, zelebriert von Hochwürden Raimund Bernhard, begann der feierliche Akt. Im Zuge der Messe wurden die neuen Einrichtungen eingeweiht.

Natürlich wurde nicht auf die vergessenen, die die Gründer dieser Konstellation waren. Die Vereinsobmänner, welche damals die Hütte gebaut und fortlaufend die Anlage vergrößert haben, wurden in diesem Rahmen für ihre vorausschauende Tätigkeit geehrt.

Allen voran der damalige Obmann **Reinhard Stocker** (Obmann der Schützenkompanie), weiters **Franz Schwarz** (Musikkapelle), **Josef Schuler** (Feuerwehr), **Herbert Raggl** (Sportclub) und **Hubert Neururer** (Jungbauernschaft). Auf diesem Weg nochmals vielen Dank für die Idee in den 70er Jahren eine Vereinsgemeinschaft zu gründen, die sich bis heute in vielen Sachen bewährt hat. So kann man auf viele Veranstaltungen schauen, die durch die Vereinsgemeinschaft organisiert und gemeinsam durchgeführt werden, wie zum Beispiel die Seniorenfeier, der Frühjahrespütz,...

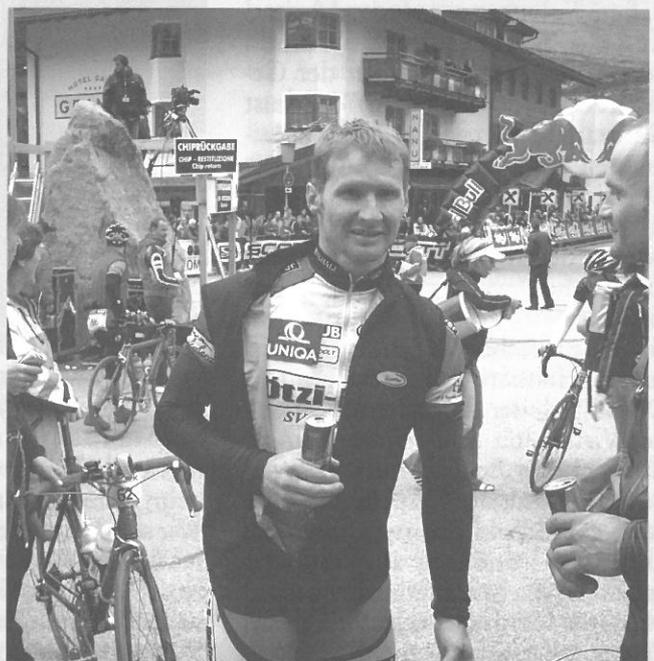
Die Vereinsgemeinschaft hofft nun auf viele schöne und vor allem reibungslose Feste und Feiern mit den neuen Anlagen am Festplatz in Wald. Auf diesem Weg möchten wir auch nochmals erinnern, dass eine Vermietung vom Vereinshaus usw. an Vereinsmitglieder der sieben Vereine für einen geringen Beitrag möglich ist.

## Zwei Pitztaler beim Ötztaler

Trotz der äußerst schwierigen Witterungsverhältnisse – Regen, Nebel und Kälte – haben auch heuer wieder zwei Arzler Radsportfreunde die Herausforderung von 5.500 Höhenmetern und 238 km sowie einem Starterfeld von nicht weniger als 3500 gemeldeten Teilnehmern angenommen. Sie radelten beim Ötztal-Marathon, dem größten Radsportevent Österreichs, mit **Raika-Chef Walter Schöpf** alias „Friedesa Walter“ bezwang die 4-Pässe-Fahrt in 11 Stunden und 20 Minuten und konnte damit den 1811. Gesamtrang und 138. Klassenrang erreichen.

**Gemeinde-Capo Charly Dingsleder** konnte trotz seines Sturzes in Innsbruck/Bergisel bis zum Schluss im Spitzenfeld mitfighten. Er erreichte den 144. Gesamtrang und den 67. Klassenrang mit einer Zeit von 8 Stunden, 41 Minuten. Hierzu sei jedoch gesagt, dass diese Leistung ohne Rückhalt und Unterstützung der Familie und des Trainingspartners wahrscheinlich nicht möglich gewesen wäre.

Charly richtet ein recht herzliches Dankeschön an die Sponsoren Uniqua, KFZ Strigl, ÖMV Arzl, Ötzi Radteam und Injoy Imst.



*Charly Dingsleder belegte beim heurigen Ötztal-Radmarathon den ausgezeichneten 144. Gesamtrang.*

## Musikschule öffnet ihre Pforten

Mitte September ist es wieder soweit! Die Landesmusikschule Pitztal darf wieder viele musikinteressierte Pitztaler in der Musikschule begrüßen. Der Schwerpunkt vom letztem Jahr galt dem Chorgesang, so hat die Musikschule zwei Gruppen der Chorischen Stimmbildung betreuen können. Im heurigen Jahr wollen wir vermehrt ganz junge Talente fördern und wollen deshalb ein neues Fach „die Musik-Werkstatt“, neben der altbewährten musikalischen Früherziehung und dem Kindersingen für Kinder von fünf bis sieben Jahren, einrichten. Zwei Gruppen in Wald und Wenus sind schon fix; wenn weitere Kinder noch mitmachen wollen, können die Eltern sie im Büro der Musikschule noch anmelden. (Ab 5. September unter der Nummer 05414/86957).

Die Anmeldungen für das Schuljahr 05/06 sind schon fast abgeschlossen, es liegen bereits 343 Anmeldungen vor. Für bestimmte nicht ganz ausgelastete Fächer werden die Anmeldungen noch akzeptiert. Wir sind bestrebt, neben Geige auch andere Streichinstrumente wie Cello und Kontrabass zu betreuen, so laden wir, vor allem für die letzten zwei genannten Instrumente, Jugendliche ab acht Jahre ein, sich anzumelden und somit die Bildung eines Streicherensembles zu ermöglichen. Über die Möglichkeiten eines Leihinstrumentes von der Musikschule, werden wir sie im Büro der Musikschule informieren. Die Anmeldungen für tiefe Blechblasinstrumente wie Waldhorn, Posaune, Tenorhorn, Bariton und Tuba können wir ebenso noch akzeptieren. Ebenso sind noch Plätze für Harfe,

Hackbrett, Zither, Akkordeon und Schlagzeug frei.

Neben dem Instrumental- und Vokalunterricht in Einzel- oder Gruppenform werden an der Musikschule sogenannte Ergänzungsfächer angeboten; neben dem Theorieunterricht, dem Ensemblespiel, dem Orchester und verschiedenen Chören, werden wir heuer bei genügend Anmeldungen auch ein Jazzensemble unter der Leitung von Darko Stanjokovski, der bereits in Telfs sehr erfolgreich ein Ensemble leitet, einrichten. Für dieses Fach sollen sich nur Musiker/innen, die bereits gute Vorkenntnisse auf dem Instrument oder im Vokalbereich haben und sich für Jazzmusik interessieren, anmelden.

*Rudolf Cebtl, Musikschulleiter*

## Kammerkonzert in der Pfarrkirche Arzl

Das Kulturreferat der Gemeinde Arzl organisierte am 07. Juli in Zusammenarbeit mit der LMS Pitztal ein Konzert mit namhaften Solisten aus dem In- und Ausland. Auf langjährigen Wunsch der Kulturinteressierten in der Gemeinde wurde der junge Posaunist Guntram Halder wieder in seine Heimatgemeinde eingeladen, um dort für Einheimische und Gäste sein Können unter Beweis zu stellen. Ein zweiter Solist und Korrepetitor bei diesem hochwertigen Konzert war ein Gast aus Holland. Chris Kok, ein ausgezeichneter Pianist und in seinem Heimatland sehr bekannt als Orchesterleiter, begeisterte mit seiner Virtuosität und seinem Feingefühl bei den Begleitungen das heimische Publikum. Ursprünglich war auch seine Frau Jeannette Kok bei diesem Konzert in Arzl als Solistin angekündigt. Leider konnte sie nicht auftreten, denn sie verletzte sich am Vortag bei einem Sturz. Die Organisatoren waren daher gezwungen, für sie einen Ersatzsolisten zu suchen. Dankenswerterweise hatte sich Michael Gapp, dessen Hauptinstru-



*von links: Chris Kok, Michael Gapp und Guntram Halder verzauberten in der Arzler Pfarrkirche das zahlreich erschienene Publikum.*

ment die Zither ist, bereit erklärt, beim Kammerkonzert mitzuwirken. Wie sich später herausstellte, war diese Wahl sehr passend. Bei diesem Konzert waren Werke von G.P. Telemann, F.Mendelsohn, Fr.Liszt und Fr.Chopin zu hören. Der Solist an der Posaune, der übrigens an der Deutschen Nationaloper Berlin Soloposaunist ist, überzeugte mit seiner Darbietung beim Concertino in

Es-Dur Op. 4 für Posaune und Klavier von Ferd. David und bei der Sonate in f-moll von G.P. Telemann das zahlreich erschienene Publikum. Die Kulturinitiative der Gemeinde Arzl plant auch in Zukunft Konzerte solcher Art durchzuführen und hofft weiterhin auf die Unterstützung und das Interesse der Bevölkerung.

*(ceb)*

# Das Naturparkhaus

*Das geplante Naturparkhaus ist nicht unumstritten. Geschäftsführerin Ulrike Totschnig versucht zu erklären, worum es geht.*

Die Geschichte: Im Jahr 1996 wurde in der Kaunergratregion eine bereits seit einigen Jahren vorhandene Naturparkidee aufgegriffen. Noch vor der offiziellen Gründung des Naturparkvereins im Jahr 1998 wurde ein Grundkonzept für den künftigen NATURPARK KAUNERGRAT erarbeitet. Schon die ersten Grundsätze aus dieser Zeit belegen die Bedeutung des Gachen Blicks und die Planungen, die die Gründerväter des Vereins für den Gachen Blick hatten: Mit einer passenden Infrastruktur (Informationsstelle, Gastronomie, Aussichtspunkt) soll der Gache Blick zum Herzstück des Naturpark Kaunergrat werden.

Mittlerweile nimmt diese Idee von damals konkrete Formen an, da mit dem Wachsen des Naturpark Kaunergrat eine Informationsstelle notwendig geworden ist.

Die Aufgaben: Das künftige Naturparkhaus soll folgende Aufgaben erfüllen:

## *Informationsstelle*

Die Naturparkregion Kaunergrat und ihre neun Mitgliedsgemeinden bilden einen beeindruckenden Naturraum. Das künftige Naturparkhaus Kaunergrat soll über den Naturpark, seine Ziele und Angebote und über die Region an sich informieren!

## *Startpunkt für das Natur-Erlebnis*

Das Informationszentrum soll Startpunkt für das Naturerlebnis im Naturpark Kaunergrat sein. Eine moderne Ausstellung mit interaktiven und multimedialen Inhalten soll den Gästen die Einmaligkeit des Naturpark Kaunergrat vor Augen führen. Die Ausstellung wird nicht das Naturerlebnis ersetzen, sondern zum Selbst-Entdecken der Natur am Kaunergrat einladen.

## *Moderne Umweltbildungseinrichtung*

Die Bildung – im Sinne einer erlebnisorientierten, spannenden Natur- und Kulturvermittlung – ist eine der Aufgaben des Naturparks Kaunergrat. „Sinn-volle“ Bildungsangebo-

te sollen alle Sinne der Besucher ansprechen. Attraktive Bildungsangebote ermöglichen es, bei Besuchern Interesse für die Vorgänge in der Natur und im Naturpark Kaunergrat zu wecken.

## *Attraktives Angebot im Tourismus*

Der Natur- und Kulturtourismus in den Alpen stellt eine Chance für den touristischen Bergsommer dar. Der Naturpark Kaunergrat möchte den Gästen mit dem Informationszentrum ein attraktives Highlight ihres Aufenthaltes in der Naturparkregion bieten. Auch als Ausflugsziel für Tagestouristen und Einheimische soll sich das Naturparkhaus etablieren. Auch – aber nicht nur – als Schlechtwetterangebot!

## *Raum für Kooperationen mit der Landwirtschaft und Tourismus*

Der Naturpark Kaunergrat setzt sich für den Erhalt der einmaligen Natur- und Kulturlandschaft in der Region ein. Wichtig ist die Vernetzung der Landwirtschaft mit Tourismus und Naturschutz. Das Naturparkhaus schafft Möglichkeiten für neue Synergien von Tourismus und Landwirtschaft.

Der Standort: Im Vergleich mit ähnlichen Einrichtungen im In- und Ausland haben sich folgende wichtige Entscheidungskriterien für die Standortwahl für ein Informationszentrum ergeben:

1. Das Informationszentrum muss dorthin gebaut werden, wo das Zielpublikum für den Naturtourismus ist. Das Zielpublikum für eine Informationszentrum lässt sich nur bis zu einem gewissen Maß „mitziehen“.

2. Das Informationszentrum muss bestmöglich an den Verkehr angebunden sein.

3. Das Informationszentrum soll Startpunkt für das Naturerlebnis sein. Es muss dorthin gebaut werden, wo Natur ist. Der Gast sollte nach dem Besuch im Informationszentrum nicht erst wieder ins Auto steigen müssen, um in den Naturpark zu fahren.

4. Der Naturpark soll regionale

Identität schaffen. Das Informationszentrum ist ein wichtiges Instrumentarium auf diesem Weg. Es ist wichtig, dass möglichst viele Gemeinden des Naturparks Kaunergrat das Haus als IHR Informationszentrum ansehen. Dementsprechend sollte der Standort gewählt werden.

5. Das Haus muss finanzierbar sein. Aufwand für Infrastruktur wie z.B. Straße, Parkplätze, Wasserversorgung und Strom sollten möglichst gering gehalten werden.

Aufgrund all dieser Überlegungen hat sich der Gache Blick als bester Standort für ein Informationszentrum herauskristallisiert. Der Gache Blick befindet sich am Kreuzungspunkt zwischen dem Pitztal – Inntal – Kaunertal. Das Informationszentrum soll allein durch seinen Standort ein verbindendes Element zwischen den Mitgliedsgemeinden darstellen.

Weiters finden sich gerade hier am Gachen Blick eine Vielzahl von Besonderheiten im Naturpark und die Möglichkeit, verschiedenste Naturpark Angebote zu nutzen. Der Gache Blick ist schon jetzt ein beliebtes Ausflugsziel für Einheimische und Gäste. Laut einer Verkehrszählung des Landes Tirol im Jahr 2000 passieren - über das ganze Jahr gesehen - durchschnittlich 826 Kraftfahrzeuge pro Tag die Zählstelle in Fuchsmoos. Für eine gewünschte Besucherzahl von 12.000 Gästen pro Jahr muss das künftige Informationszentrum am Gachen Blick daher vor allem diesen vorhandenen Besucherstrom ausnützen.

Der Naturpark Kaunergrat will die Stärken der Region fördern und dadurch „Regionale Identität“ schaffen. Das Naturparkhaus ist ein wichtiger Meilenstein auf diesem Weg!

Das Informationszentrum als Zeichen für die regionale Stärken und als Herzstück des Naturpark Kaunergrat!

*Ulrike Totschnig,  
Geschäftsführerin*



# Seniorenbund Arzl-Wald-Leins

*Viele Ausflüge machten die Senioren in den Sommermonaten,  
ob im In- oder Ausland.*

Eine *Tagesfabrt im April* führte uns ins *untere Etschtal*. Vorgehen war eine Weinverkostung in Levis kurz vor Trient. Mit 80 Teilnehmern, aufgeteilt in 2 Bussen mit getauschten Reiserouten ging es los. Bus 1 fuhr über den Brenner zur Kellerei und Bus 2 fuhr über den Reschen. Wir starteten gut gestärkt zur Weinverkostung und die andere Gruppe kam zum Mittagessen. In der Kellerei erfuhren wir alles über den Werdegang des Weines von der Ernte bis zum fertigen Produkt, das anschließend verkostet und gekauft wurde. Unseren beiden Fahrern Peter und Luc ein großes Dankeschön für die gute und angenehme Fahrt.

Im Wonnemonat Mai führte unser *Ausflug ins Matschertal* hoch über Mals. Dieser Ausflug war auch für Wanderfreudige gedacht und von 56 Teilnehmern marschierten ca. 40 Personen mit. Je höher wir kamen um so schöner war die Aussicht zum schneebedeckten Stilfserjoch, Ortler und Königspitze. Zufrieden mit unserer Leistung kehrten wir wieder nach Arzl zurück. Auf eine weitere ähnliche Wanderung freuen wir uns schon heute.

Einen *Tagesausflug in die Wildschönau* unternahmen wir am 9. Juni. Zur Freude der Mitfahrenden fuhren wir der Bundesstraße entlang, damit man von der Natur und den Orten mehr sah. In Oberau gingen wir zuerst Mittagessen und besuchten anschließend das Bergbauern-Heimatismuseum. Im ersten Stock war die Handwerksausstellung und wir konnten den Leuten bei der Arbeit zusehen. Vom Drechsler, Schnitzer, Glasmaler, Spinnerin und Federkielsticker war alles da. In einem anderen Haus war die Broterzeugung – vom Kornmahlen bis zum fertig gebackenen Brot – zu sehen. Zufrieden und beeindruckt von den Arbeiten der verschiedenen Handwerks-Vorführungen verabschiedeten wir uns. Herzlichen Dank an Reiseleiterin Brigitte Walch für den schönen Ausflug.

Die Ortsgruppe hatte als Ziel ihres *4-tägigen Frühjahrsausfluges die Region Lombardei* gewählt. Früh morgens ging die Reise los ins Engadin. Über Aprica und Edolo gings durchs Camonicatal hinunter zum Reiseziel Lago d' Iseo. Am zweiten Tag besuchten wir Brescia. Dort besichtigten wir den alten Dom genannt „La Rotanda“ und anschließend den neuen Dom. Am Nachmittag fuhren wir nach Bergamo, um die Kirche von St. Peter zu besuchen. Nach einigen Diskussionen mit dem dortigen Pfarrer wurde uns Einlass gewährt. Wir waren vor allem vom Krippenmuseum im Untergeschoß beeindruckt. Für den nächsten Tag

möchten uns bei unserem Obmann recht herzlichen bedanken.

Im Juli wurde eine *Tagesfabrt zur Wallfahrtskirche Maria Waldrast* bei Matrie ausgeschrieben. Pater Peter erwartete uns bereits und wir feierten eine Gedenkmesse für unsere Verstorbenen. Das Mittagessen nahmen wir im Klosterrestaurant ein. Die mitgenommenen Kanister wurden mit Heilwasser gefüllt und wir erhielten noch den Segen von Pater Peter für die Heimfahrt. Bei Gries am Brenner fuhren wir ins Obernbergertal. Eine Wandergruppe zog es zum Obernbergersee. Die weniger Wanderlustigen zogen es vor, im Gasthof Spörr Kaffee und Kuchen



*Die Frühlingfabrt führte die rüstigen Senioren heuer zum Lago d' Iseo.*

war eine Schiffsfahrt zur Insel Monte Isola geplant.

Eine Gruppe von 7 Personen wagte den Aufstieg nach Ceru, einem kleinen Ort mit 60 Einwohnern. Der Aufstieg war sehr anstrengend, nur sechs kamen an. Doch die Mühe lohnte sich, wir hatten einen wunderbaren Blick hinunter zum See und die Marend mit gutem Wein war köstlich. In Tramin machten wir auf der Rückreise Mittagspause und dann ging es über den Reschen wieder nach Hause. Wir hatten vier wunderschöne, erlebnisreiche Tage und

zu genießen.

Unerwartet großen Zuspruch (77 Teilnehmer) fand die *Fahrt durch den Bregenzerwald*. Über den Arlberg ging es nach Lech, wo eine Pause eingelegt wurde. Von Warth über den Hochtannberg nach Bezaun ging es zur Mittagsrast. Anschließend ging es hinauf zum Bödele, das ein großes Wander- und Skigebiet ist. Unsere Reiseführer waren diesmal Brigitte Walch, Erika und Pepi Staggl, die Fahrer Gabriel und Roland. Allen einen herzlichen Dank für diesen schönen Ausflug.

## Arzler Marathonläufer in Wien



Die Gemeinde Arzl scheint ein fruchtbarer Boden für Sportler aller Art zu sein. Nicht nur Skifahren und Klettern wird hier großgeschrieben, auch das Laufen hat viele Freunde. So fuhren ganze 37 Arzler Laufbegeisterte zum Wiener City-Marathon, immerhin 30 nahmen auch daran teil.

Von den zehn Frauen ist Sonja Köhle als einzige die komplette Marathonstrecke gelaufen, sieben lie-

fen den Halbmarathon, je zwei Pärchen in der Staffel. Bei den Männern haben elf den marathon zur Gänze zurückgelegt, sieben den Halbmarathon. Organisiert wurde die gemeinsame Reise von Elmar Winkler.

In Anerkennung dieser tollen Leistungen lud Franz Staggl alle Teilnehmer am 9. Juni zum Umtrunk und anschließendem gemütlichen Abendessen ins Hotel Arzlerhof ein.

## Pitztalchor auf Reisen

Der Chor machte sich zu Frohnleichnam, vom 26. bis 29. Mai, auf den Weg nach Deutschland. Zum dritten Mal war es Mannheim. Beim Stadtfest am ersten Abend war unser großes Transparent „Pitztal“ im Blickfeld. Passende Lieder, die auch im Regionalfunk übertragen wurden, verfehlten nicht die Aufmerksamkeit.

Tags darauf fuhren wir dann mit dem „Pitztal-Reisen-Bus“ nach Strassburg. Am nächsten Tag machten wir in Heidelberg eine Schlossbesichtigung sowie eine Schifffahrt auf der Neckar. Die „Oberländer Geigenmusi“, die uns auf der Reise begleitete, brachte musikalische Abwechslung ins Programm. Festlich gekleidet trugen wir am Sonntag in der Jakobuskirche in Mannheim die „Missa brevis“ von Mozart vor.

Wir möchten auf diesem Wege allen danken, die uns laufend unterstützen. Bei dieser Reise haben wir ganz besonders dem Tourismusverband zu danken.

*Helmut Reinstadler*

## Spenden für die Renovierung des Altars

Über Geldspenden zur Renovierung des Altars in der Arzler Pfarrkirche konnte sich Pfarrer Otto Gleinser freuen. Anlässlich des 40-Jahr-Jubiläums des Hotels Arzlerhof stellte Franz Staggl einen

Spendentopf auf, in den seine Festgäste ausgiebig einzahlten. Knapp 4000 Euro gingen ein, die Familie Staggl hat den Betrag nun auf 5.000 Euro aufgestockt und bei einem kleinen Empfang im Arzlerhof an Pfar-

rer Gleinser übergeben. 1.500 Euro spendeten die Arzler Landfrauen zur Neugestaltung des Altars. Die komplette Sanierung wird laut Auskunft von Pfarrer Gleinser rund 36.000 Euro kosten.



Martina Schnegg, Pfarrer Otto Gleinser und die Obfrau der Arzler landfrauen, Christine Neururer.

*Foto: privat*



Josef Staggl, Pfarrer Otto Gleinser, Franz Staggl und Gunther Neururer bei der Scheckübergabe im Hotel Arzlerhof.

*Foto: privat*

## „In Nables Truche gstriahlt“

*a apedli*  
*a radlpeige, schiabpeige*  
*a grettedli*  
*a gsoudmaschin*  
*a halftere*  
*a haschple*

Schlitten zum Heu ziehen mit Holzkufen  
 einrädiger Karren zum Schieben  
 Rodel aus Holz (Sitz)  
 Gerät zum Stroh schneiden (manuell)  
 Halfter, Zügel, Kopfriemen für Rind, Ross  
 Haspel zum Garn bzw. Wolle aufwinden

*a dreiml*  
*a prente*  
*a schepser*  
*a Streimas Land*  
*a meitze*  
*a streimas*

großer Prügel  
 Holztrog zum Schwein schlachten  
 eiserner Schaber zum Entrinden von Baumstämmen  
 Ackermaß (ca. 6a)  
 kleines Gefäß (Maß) für Korn  
 großes Gefäß (Maß) für Korn

*a piadli*  
*a baipurt*  
*filse, tirggeflictsche*  
*sauffestande*  
*rab*  
*schaissmalte*

Schober aus ca. 10 Korn- oder Maisgarben  
 großes Bündel Heu  
 Kolbenblätter vom Mais  
 Ribiselstrauch  
 weiße Rüben  
 Unkraut (Franzosenkraut)

*hiadarm*  
*a scheiterlegge*  
*z'kopfete*  
*z'fuassete*  
*a alts schait*  
*suandle*

Unkraut (Sternmiere)  
 aufgestapelte Holzscheiter  
 am Kopfende der Bettstatt  
 am Fußende der Bettstatt  
 ein altes, mageres Weib  
 langsam arbeiten

*sprenze*  
*im gwaag sein*  
*a Faulenzer*  
*Pram*  
*a Lottere*  
*Gmuabolti*

Garten gießen  
 im Gleichgewicht sein  
 aus Holz erhöhter Polster  
 Raureif  
 Schlafstelle auf dem Kachelofen  
 Agrar-, Gemeindeversammlung

### Herzlichen Dank!

Die Kinder der Volksschule Arzl und der Elternverein möchten sich auf diesem Wege ganz herzlich bei der Familie Babayigit vom Pitztal-Grill bedanken, die sie nach dem erfolgreich absolvierten Schwimmkurs auf einen gemütlichen Imbiß eingeladen hat.

Vielen herzlichen Dank,  
 es hat suuuuuuper  
 geschmeckt!!!

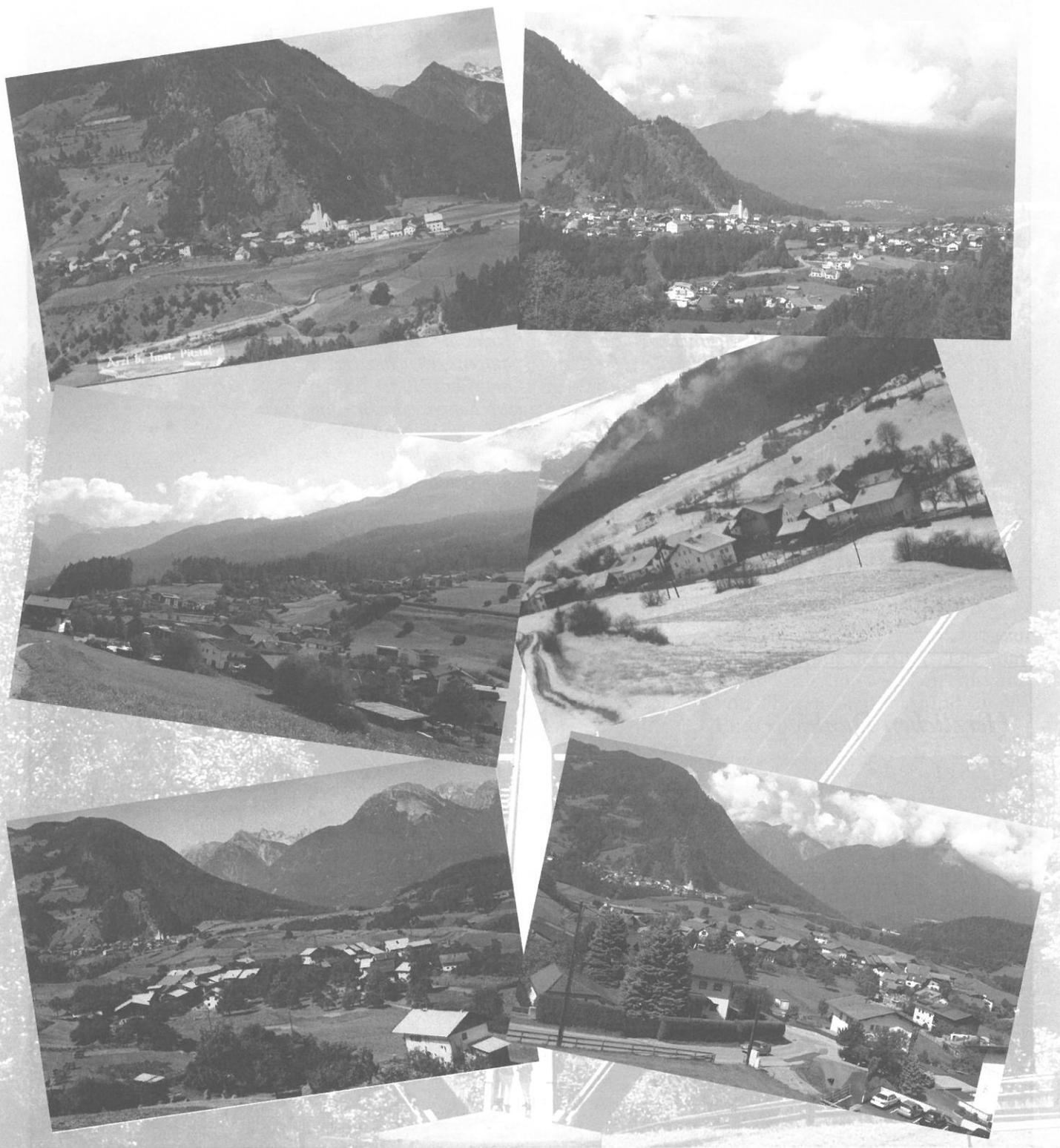


## *Alte und neue Ansichten der Gemeinde Arzl*

In Zusammenarbeit mit den beiden Ortschronisten Herbert Raggl und Daniel Schwarz wollen wir in den nächsten Ausgaben des Wa-

odli alte und neue Ansichten von Arzl präsentieren. Es shat sich nämlich viel getan in den vergangenen Jahrzehnten. Die ältern Gemeinde-

bürger werden sich zurückerinnern, die jüngeren werden erstaunt sein, wie sich Arzl verwandelt hat.



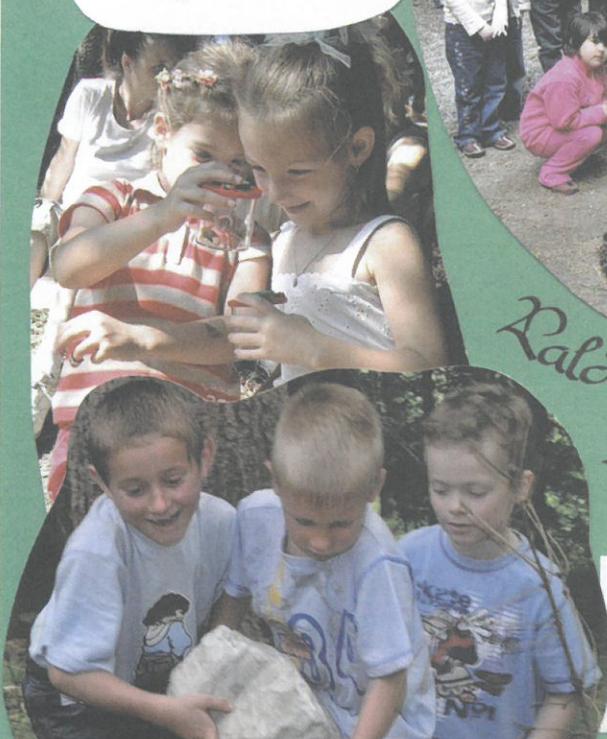
Die Welt ist voll  
Von kleinen Freuden  
Die Kunst besteht nur darin,  
sie zu sehen,  
ein Auge dafür zu haben.



*Ralotage im Kindergarten Oberdorf  
Erlebnisse für alle Sinne*

Die Raiffeisenkasse Arzl spendierte allen Kindergartenkindern der Gemeinde Arzl Lupen, zum genaueren Beobachten. Wir bedanken uns auf diesem Wege recht herzlich!

Die Kindergärtnerinnen, Stützkräfte  
und alle Kinder



*Kör wandern,  
entdecken,  
beobachten,  
helfen uns,  
halten Stille,  
spielen,  
bauen,  
klettern  
.....*



Wir versuchen die Natur zu achten, und sorgsam mit ihr umzugehen!

**Ärztliche Sonn- und Feiertagsdienste**

Notordinationszeiten Sa, So von 10-11 Uhr

<b>Oktober:</b>	10./11. Dr. Eiter
1./1. Dr. Unger	17./18. Dr. Niederreiter
8./9. Dr. Niederreiter	24./25. Dr. Unger
15./16. Dr. Unger	26. Dr. Unger
22./23. Dr. Eiter	31. Dr. Tursky
26. Dr. Eiter	1.1./6.1. Dr. Tursky
29./30. Dr. Tursky	

**Freier Tag**

<b>November:</b>	Dr. Tursky	Do
1. Dr. Niederreiter	Dr. Unger	Mi
5./6. Dr. Eiter	Dr. Eiter	Mi
12./13. Dr. Niederreiter	Dr. Niederreiter	Do
19./20. Dr. Unger		
26./27. Dr. Tursky		

**Nachtdienst**

<b>Dezember:</b>	Dr. Tursky	Mi
	Dr. Unger	Do
3./4. Dr. Niederreiter	Dr. Eiter	Di
8. Dr. Tursky	Dr. Niederreiter	Di

**Wichtige Telefonnummern:**

Dr. Tursky	Arzl	05412/66120
Dr. Unger	Wenns	05414/87205
Dr. Eiter	Jerzens	05414/86244
Dr. Niederreiter	St. Leonhard	05413/87205

*Sonn- und Feiertagsdienste sowie Nachtdienste sind nur in dringenden Notfällen zu beanspruchen!*

**Zahnärztlicher Notdienst:****September:**

17./18. Dr. Anton Mayr, Imst, Tel. 05412/63126  
24./24. Dr. Gabriel Niedermair, Landeck, Tel. 05442/63228

**Oktober:**

1./2. Sedda John Andres, Pfunds, Tel. 05474/20148  
8./9. Dr. Elvis Gugg, Imst, Tel. 05412/63126  
15./16. Dr. Robert Walch, See, Tel. 05441/8460  
22./23. Dr. Andreas Wutsch, Arzl, Tel. 05412/63557  
26. Dr. Rudolf Zsifkovits Tarrenz, Tel. 05412/64738  
29./30. Dr. Markus Gabl, Zams, Tel. 05442/65700  
31. Dr. Thomas Steinhauser, Imst, Dr. Pfeiffenbergerstr. 16

**November:**

1. Dr. Thomas Steinhauser, Imst, Dr. Pfeiffenbergerstr. 16  
5./6. Dr. Alois Hechenberger, Prutz, Tel. 05472/2377  
12./13. Dr. Hugo Juen, St. Anton, Tel. 05446/2070  
19./20. Dr. Anton Kathrein, Landeck, Tel. 05442/62730  
26./27. Dr. Reinhold Kerschbamer, Imst, Tel. 05412/61629

**Dezember:**

3./4. Dr. Johann Knapp, Imst, Tel. 05412/66376  
8./9. Dr. Reinhard Mangweth, Nauders, Tel. 05473/87790  
10./11. Dr. Anton Mayr, Imst, Tel. 05412/63126  
17./18. Dr. Gabriel Niedermair, Landeck, Tel. 05442/63228

*Achtung: Kurzfristige Änderungen, Druckfehler und Irrtümer vorbehalten!!!*

**Veranstaltungskalender Herbst 2005**

03.-24.09.	Wanderherbst Pitztal
18. 09.	Widmungsfest der „Benni Raich-Brücke“ und anschließender Festakt
25.09.	Schafschied bei der Agrarsäge Arzl
25.09.	Dekanatswallfahrt nach Sinnesbrunn
29.09.	Konzert des Don-Kosaken-Chors in der Pfarrkirche Arzl
27.11.	Weihnachtsbasar der Landfrauen im Gemeindesaal Arzl
11.12.	Weihnachtsfeier der Senioren im Gemeindesaal Arzl

**Widmungsfest am 18. September**

*Aufgrund der großen Erfolge bei der Ski-Weltmeisterschaft in Bormio, wurde unserem Skistar Benni Raich das Wahrzeichen der Gemeinde Arzl, die „Pitzenklammbrücke“, gewidmet. Das Fest findet am*

**18. September ab 10 Uhr**

*Feldmesse bei der Benni Raich-Brücke  
Gestaltung der Messe durch die Musikkapelle Wald  
Ansprache der Ehrengäste  
Enthüllung der Widmungsskulptur*

*Anschließend gemütliches Beisammensein im Zelt mit Früh-  
schoppen der MK Wald und Nachmittagskonzert der MK  
Arzl. Das Bungee-Jump-Pitztal-Team bietet Sonderpreise, ein  
Sprung in die Tiefe kostet statt 80 nur 60 Euro.  
Die Bevölkerung wird gebeten, aufgrund der wenigen Park-  
plätze zu Fuß zum Fest zu kommen.*



*Die Pitzenklammbrücke erhielt Benni Raich schon bei seinem Ehrenempfang, allerdings in Form eines Bildes.*